

# Ausgelesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **82 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ARMEEPOLITISCHES

### Armeechef bleibt

**NATIONALRAT.** – Der Chef der Armee soll nicht durch einen Generalstabschef alter Schule ersetzt werden. Der Nationalrat hat einer Parlamentarischen Initiative der SVP mit 93 zu 51 Stimmen bei 27 Enthaltungen eine Absage erteilt. Für die Mehrheit soll die Armee jetzt konsolidiert und nicht wieder reorganisiert werden. Verteidigungsminister Ueli Maurer habe die Hierarchie in der Armeeführung wiederhergestellt und sich in die vorderste Position geschoben. **(-r.)**

### Absage an eine Freiwilligenarmee

**NATIONALRAT.** – Die grosse Kammer lehnt es ab, die allgemeine Wehrpflicht für Männer durch einen freiwilligen Zivil- oder Militärdienst für Frauen und Männer zu ersetzen. Er hat eine Initiative der SP mit 115 zu 49 Stimmen verworfen. Mit der Abschaffung der Milizarmee und der Wehrpflicht würde ein erster Schritt zur Abschaffung der Armee gemacht, argumentierte die Mehrheit. **(-r.)**

### Die Schützen schiessen zurück

**WAFFENINITIATIVE.** – Eine Volksinitiative will Armeewaffen aus Privathaushalten verbannen. Am Feldschieszen starteten die Sportschützen ihren Kampf gegen das Begehren. «Bevor die Emotionen im Abstimmungskampf richtig hoch gehen, wollen wir die Bevölkerung für die negativen Auswirkungen sensibilisieren», erklärt die Präsidentin des rund 250 000 Mitglieder zählenden Schweizer Schiesssportverbandes (SSV), Dora Andres. Und welcher Anlass wäre dafür besser geeignet als das Eidgenössische Feldschieszen? Gefährlich ist aus Sicht der FDP-Politikerin die Waffeninitiative, weil die Initianten ihre wahren Ziele nicht offen legen würden. «Sie geben vor, die Sicherheit der Bevölkerung erhöhen zu wollen. Doch eigentlich handelt es sich um einen weiteren Schritt zur Abschaffung der Armee. Das ist traurig», sagt Andres. **(-r.)**

3. Mai 2009 • 8. Jahrgang • Nr. 18 • Fr. 4.00

**NZZ am Sonntag**

**Prämienverbilligung kostet so viel wie die ganze Armee**

Prämien-Subventionen wachsen sprunghaft – Streit um Gesundheitskosten eskaliert

**Gesellschaft**  
Verliebt in den Mai  
Wenn der Frosch zum König und die Frau zur Prinzessin wird, dann hat die wunderliche Verwandlung meist einen Grund: Verliebtheit. Zum Monatsanfang Mai ein Kurs in der Kunst, das Herz zu verlieren. ► Seite 73

**Z - Die schönen Seiten**  
Formen der Zukunft  
Das Wohnzimmer von morgen wird nicht mehr vom Tischler gezeichnet, sondern im Labor von 3-D-Printern gedruckt. Ein Augenschein in der Welt des 3D-Manufacturing. ► Beilage

Die Ausgaben für die staatliche Prämienverbilligung steigen auf vier Milliarden Franken. Fünf Kantone subventionieren mehr als die Hälfte aller Haushalte.  
Stefan Bühler, Markus Häfliger  
Mit der Prämienexplosion im Herbst steigen auch die Prämienverbilligungen durch Bund und Kantone: Ab

gleich viel wie für die Armee. Konkret wird die Subventionierung von Haushalten mit tiefen und mittleren Einkommen gegen 4 Milliarden Franken kosten, mindestens 400 bis 500 Millionen mehr als im laufenden Jahr. Davon zahlt der Bund voraussichtlich 2,2 Milliarden Franken – inklusive eines Sonderbeitrages von 200 Millionen Franken, den Gesundheitsminister Pascal Couchepin nächste Woche dem Gesamtbundesrat beantragen wird.

ungen. «Anstatt die Kosten zu senken, werden einfach die Subventionen erhöht», kritisiert Felix Schneuwly, der Sprecher des Krankenassenverbandes Santésuisse. Auch FDP-Ständerat Felix Gutzwiller warnt: «Wenn immer mehr Bürger das Gesundheitssystem kaum mehr mitfinanzieren, haben sie auch kein Interesse mehr an Einsparungen.» Derselbe eskaliert der Streit über die nötigen Kosteneinsparungen zur Abfederung der Prämienexplosion. Die während. Das hat Santésuisse am 14. Dienstag in einem Brief allen Spitz sowie den kantonalen Ärzteschaften mitgeteilt.  
Der Präsident des Ärztesverbands FMH, Jacques de Haller, sieht in der Ankündigung von Santésuisse «Casus Belli» für die Ärzte: «Protest wird herauf sein», droht der Spitalverband H+ bestreitet, die teils überhaupt befragt wurden. **(-r.)**

Während beim Militär immer mehr Abstriche gemacht werden, schnellen die Gesundheitskosten in die Höhe. So entwickelt sich die Prämienverbilligung zu einer der teuersten Staatsausgaben überhaupt – «und dies, ohne dass die Öffentlichkeit dies realisiert», schreibt die «NZZ am Sonntag» (3. Mai). Im nächsten Jahr steigen die Prämienverbilligungen bereits auf 3,9 bis 4 Milliarden Franken an. Dazu der Autor Markus Häfliger zu dieser neuen Situation: «Das heisst, dass der Staat in diesem Bereich erstmals mehr Geld ausgibt als für die ganze Landwirtschaft (3,55 Milliarden im Jahr 2008) und gleich viel wie für die Armee (3,98 Milliarden). Pro Kopf sind das 526 Franken.» **(-r.)**

### Ruag greift nach den Sternen

**BERN.** – Der Technologiekonzern OC Oerlikon strafft sein Portfolio und veräussert seine Raumfahrtsparte. Käufer ist der bundeseigene Rüstungs- und Technologiekonzern Ruag. Er wird den Preis für Oerlikon Space bar bezahlen. Analysten schätzen den Preis, den Ruag für Oerlikons Raumfahrtsparte zahlt, auf zwischen 150 und 200 Millionen Franken. Offiziell sind aber keine Zahlen bekannt. Das Geschäft soll Mitte 2009 abgewickelt werden. Die Kartellbehörden müssen der Transaktion zuerst aber noch zustimmen. Alle heute bei Oerlikon Space beschäftigten 380 Mitarbeiter in der Schweiz werden von Ruag übernommen.

Während OC Oerlikon mit der Geschäftsparte Ballast los wird, kann Ruag mit dem Zukauf seine Position in der europäischen und US-amerikanischen

Luft- und Raumfahrtindustrie «in erheblichem Masse» verstärken. **(-r.)**

### Uniform-Pflicht im Ausgang

**BERN.** – «Die Schweizer Milizarmee darf und soll, in korrektem Tenü, sichtbar sein.» Mit dieser Erklärung lehnt der Bundesrat eine Motion ab, mit der Nationalrat Hans Widmer (sp., Luzern) die Abschaffung der Uniformpflicht im Ausgang verlangt (ARMEE-LOGISTIK berichtete in der letzten Ausgabe darüber). Für den Bundesrat stellt der «sichtbare Bürger in Uniform» in der Milizarmee «einen nicht zu unterschätzenden Wert» dar. Die Unterscheidung zwischen Zivil- und Militärpersonen im Ausgang wäre für die militärische Sicherheit, die Polizei und die Kontrollorgane der Truppe nicht mehr auf den ersten Blick möglich. **(-r.)**

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswertesten Abonnement:

**Ein ganzes Jahr für nur Fr. 32.–**

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementsdienst, Postfach 2143, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

### Adress- und Gradänderungen

**für Mitglieder SFV:** Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon: 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

**für Mitglieder SOLOG:** Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Steinberggasse 59, 8400 Winterthur, Telefon 052 268 19 73, E-Mail: mut@solog.ch

**für Mitglieder VSMK:** Mutationsstelle VSMK, Gossauerstrasse 61/1, 9100 Herisau, E-Mail: vonaesch@gmx.ch

**für ALVA-Mitglieder:** Stabsadj Sandro Rossi, Tuchschnidweg 6, 5000 Aarau, E-Mail: sandro.rossi@alvaargau.ch